



© Ogata

## JAZZ PIANO

Die »Magie des Moments« – sie ist nicht nur für Yaron Herman das Maß aller Dinge, sondern auch für den 1984 im niederländischen Utrecht geborenen und in Kalifornien aufgewachsenen Gerald Clayton (Foto). Die festen Strukturen eines Songs dienen dem sechsfach Grammy-nominierten Pianisten als Ausgangspunkt für leichthändige Improvisationen und ausführliche Konversationen mit seinen Triokollegen. Mit seinem Mentor, dem Saxofonisten und Vordenker des spirituellen Jazz, Charles Lloyd, spielte Clayton Anfang des Jahres im Großen Saal der Elbphilharmonie. Im nächsten Frühjahr ist er nun mit seinem Trio erstmals in der Laeishalle zu Gast – nur einer der Höhepunkte der Reihe »Jazz Piano« in dieser Saison.

30.11.2022 | Marc Copland Quartet  
16.02.2023 | Django Bates  
14.03.2023 | Gerald Clayton Trio  
27.04.2023 | Sylvie Courvoisier Trio

Principal Sponsors



KÜHNE-STIFTUNG

Julius Bär



PORSCHE



# YARON HERMAN

## JAZZ PIANO

19. OKTOBER 2022  
LAEISZHALLE KLEINER SAAL



© Julien Mignot

## YARON HERMAN

»Einen der fantasievollsten Spieler Europas« nennt der *Telegraph* den Jazzpianisten und -komponisten Yaron Herman. Geboren 1981 in Tel Aviv, verfolgte er zunächst eine vielversprechende Karriere als Basketballspieler, schaffte es bis in die Jugendnationalmannschaft. Erst als eine schwere Knieverletzung seine Laufbahn als Sportler beendete, lernte er mit 16 Jahren Klavier beim Jazzmusiker Opher Brayer. Es folgte ein kometenhafter Aufstieg zu einem der populärsten und angesehensten Pianisten seiner Generation.

Yaron Herman ist auf allen Kontinenten aufgetreten, war Jurypräsident des renommierten Wettbewerbs beim Montreux Jazz Festival und gewann zahlreiche Preise wie den Victoires du Jazz, den iTunes Choice Award oder die New Talents Trophy. Er war außerdem der erste Pianist, der in der Verbotenen Stadt in Peking spielte.

Yaron Hermans unvergleichlicher Stil kombiniert Einflüsse aus der traditionellen israelischen Musik mit der europäischen Tradition. Geprägt von seinem Aufenthalt an der Berklee School of Music und seiner Präsenz in der Pariser Musikszene entwickelt er seine »real time compositions« (Kompositionen in Echtzeit), die sich durch wilde, verspielte Improvisationen und eine herausragende Musikalität und Abenteuerlust auszeichnen.

Seine Musik hat Herman in den letzten Jahren mehrfach in Hamburg vorgestellt: Drei Mal war er seit 2010 hier im Kleinen Saal der Laeiszhalle bei »Jazz Piano« zu Gast, in der Elbphilharmonie kuratierte er 2018 ein eigenes dreitägiges »Reflektor«-Festival. Und im Sommer 2021 gab er als Initiator und Dozent der »Elbphilharmonie Jazz Academy« sein Wissen an ausgewählte Nachwuchsmusiker weiter.

Heute lädt er nun zu einem Abend mit Improvisationen zur Feier seines brandneuen, vor wenigen Tagen erschienenen Albums »Alma«. Bei der Aufnahme verfolgte er ein radikales Konzept: »Ich betrat das Studio mit leeren Händen und minimalen Vorbereitungen. Das Ergebnis war eine Mischung aus freien Improvisationen, spontan arrangierten klassischen Themen, einem dekonstruierten Standard und traditionellen Stücken, die sich in einer offensichtlichen Reihenfolge entwickelten«, so Herman. »Es war, als würde sich vor meinen Augen eine Geschichte entfalten, die einer unsichtbaren und intuitiven Erzählung folgt.«

Sich gedanklich frei machen, seiner Intuition folgen – das ist für Herman mehr als nur ein musikalisches Konzept: »Mir scheint, dass die Seele, oder der Geist, oder der Fluss, wie immer man es nennen will, gerade dann bereit ist, sich zu manifestieren, wenn wir das »Nichtwissen« akzeptieren.«